

## **Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030. Internationalisierung auf vielen Wegen (HMIS 2030)**

Der Titel der HMIS 2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“ legt dar, was diese erneuerte Strategie ausmacht: es geht um die **Erweiterung des Fokus** über die Hochschulmobilität hinaus, es geht um einen **ganzheitlichen Ansatz der Internationalisierung von Studium und Lehre**, der **Mobilität** inkludiert und alle Ebenen und Bereiche einer Hochschule durchdringt. Sie zeigt alternative Wege auf und spricht erstmals alle Hochschulbereiche an: die Universitäten, die Fachhochschulen, die Privatuniversitäten und auch die Pädagogischen Hochschulen.

Aus den unterschiedlichsten Gründen ist es nicht allen Hochschulangehörigen möglich physisch mobil zu werden. Dennoch soll allen die Möglichkeit zum **Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen** offen stehen. Daher schlägt die Strategie **fünf Ziele** vor, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Diese Ziele, denen jeweils mehrere **Umsetzungsziele** beigelegt sind, wurden bewusst kurz formuliert und sind als **Handlungsanleitung** zu verstehen. Es ist somit eine Strategie, die den Hochschulen einen **Umsetzungsspielraum** lässt und es liegt in deren Ermessen, die aus ihrer Sicht geeigneten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zu setzen; es soll dabei aber jedenfalls ambitioniert vorgegangen werden.

Die HMIS 2030 ist das Resultat der Weiterentwicklung der Hochschulmobilitätsstrategie aus 2016; sie ist auf Basis der Ergebnisse aus den Diskussionen, die in einem partizipativen Prozess unter der engagierten Mitarbeit zahlreicher Expertinnen und Experten aus dem gesamten österreichischen Hochschulraum geführt worden sind, entstanden.

### **Ziel 1 – Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an den Hochschulen**

- „Internationalisation of the Curriculum“ (IoC) – ganzheitlicher Ansatz, der
- alle Ebenen und Bereiche einer Hochschule durchdringt und unter
- Einbeziehung aller Hochschulangehörigen in die strategische (Weiter-)Entwicklung der Hochschule die
- Implementierung internationaler und interkultureller Aspekte und Lehrinhalte in die Curricula sowie in das Lehr- und Lernumfeld bewirkt.

### **Ziel 2 – Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen**

- Mobilität als Kernelement der Internationalisierung ist für den
- Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen besonders effektiv.
- Möglichst alle Hochschulangehörigen sollten Mobilitätserfahrungen machen können.
- Zielgruppen sind neben Studierenden v.a. Lehrende und allgemeines Hochschulpersonal.
- Fokus auf Lehramts- und Doktoratsstudierende
- verstärkte Förderung der Mobilität von unterrepräsentierten Studierendengruppen
- Verankerung von Mobilitätsfenstern in Studien, in denen es sinnvoll erscheint
- Ausbau des Angebots an qualitativ hochwertigen nicht-traditionellen Mobilitätsformen sowie
- kürzeren Mobilitätsformen

### **Ziel 3 – Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate**

- zwei Arten von Mobilitätskonzepten als Ergänzung zur physischen Mobilität
  - rein virtuelle Mobilitäten
  - „blended-mobility“-Konzepte: Mischform aus physischer und virtueller Mobilität in sinnvoller gegenseitiger Ergänzung
- virtuelle Mobilitätsformate
  - als sinnvolle Ergänzung zur physischen Mobilität (keinesfalls ein adäquater Ersatz)
  - als Angebot an jene Hochschulangehörigen, die nicht mobil werden können
- Offenheit für neue Entwicklungen und Experimentierfreudigkeit
- Ausbau der IT-Infrastruktur an den Hochschulen

### **Ziel 4 – Effektive Kompetenzentwicklung und institutionelles Lernen**

- Verankerung von internationalen und interkulturellen Kompetenzen in allen Curricula
- Abbildung von Internationalisierungsmaßnahmen hinsichtlich Lehrender und des allgemeinen Hochschulpersonals in den Personalentwicklungsprozessen
- Begleitmaßnahmen vor, während und nach der Mobilitätsphase
- Verbesserung bei der Anrechnung und Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen
- vereinfachte Abwicklung von Mobilitäten, auch unter Nutzung digitaler Lösungen
- Nutzung des Mehrwerts von Mobilitätserfahrungen, insbesondere von Lehrenden und des allgemeinen Hochschulpersonals, auf institutioneller Ebene – Rückkoppelung in die Lehre und in die Verwaltung der Hochschule
- Qualitätsmanagement spielt hier zentrale Rolle: Optimierung von Prozessen, der hochschulinternen Strukturen, regelmäßige Evaluation der Zielerreichung und erforderlichenfalls Anpassung von Prozessen
- Erfahrungsaustausch zwischen den Hochschulen bezüglich internationaler Zusammenarbeit
- [www.hmis2030.at](http://www.hmis2030.at) - Online-Plattform für Best-practice-Beispiele zu Internationalisierungs- und Mobilitätsmaßnahmen

### **Ziel 5 – Global Mindset – Österreichs Hochschulen in der Welt**

- Drittstaatenangehörige:
  - Straffung der bürokratischen Prozesse durch Nutzung digitaler Lösungen, um Österreich als attraktiven Standort zu positionieren
  - erleichterter Zugang für Absolvent/innen österreichischer Studien aus Drittstaaten zum österreichischen Arbeitsmarkt
  - Kontakthaltung zu Absolvent/innen österreichischer Studien aus Drittstaaten als Ansprechpartner/innen für etwaige spätere fachliche Zusammenarbeit
- Ausbau und inhaltliche Weiterentwicklung der Stipendienprogramme des OeAD mit Schwerpunkt auf hochqualifizierte Doktoratsstudierende
- Schaffung neuer Möglichkeiten der Ko-Finanzierung von Stipendien durch die Wirtschaft
- verstärkte Kooperation mit Hochschulen aus Entwicklungsländern
- verstärktes Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit (UN Sustainable Development Goals)

Die HMIS 2030 steht in [deutscher \(PDF\)](#) und [englischer \(PDF\)](#) Sprache zur Verfügung.